

Inhalt

Geleitworte

Klaus Wehling, Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen 8

Maria Springenberg-Eich, Leiterin der Landeszentrale
für politische Bildung Nordrhein-Westfalen 9

Milena Karabaic, LVR-Dezernentin Kultur und Umwelt 10

Dieter Hillebrand, DGB-Regionsvorsitzender
Mülheim-Essen-Oberhausen 11

Zur Einführung 13
Clemens Heinrichs

„Volksgemeinschaft“ und Ausgrenzung

Basis der Judenverfolgung –
Das Parteiprogramm der NSDAP 26

Spitzenfunktionäre des totalitären Staates –
Kreisleiter der NSDAP 28

Kampfbündnis für die Weimarer Demokratie –
Die Eiserne Front 30

Verrat im Dienste der „Volksgemeinschaft“?
Denunziationen im Nationalsozialismus 33
Katrin Dönges

Verführte Jugend? – Anneliese L. 50

Totschlag durch einen SA-Mann – Nikolaus Schuh 52

„Wir sind da, um zu helfen!“ Mediziner im Dienste der
„Volksgesundheit“ in den Jahren 1933 bis 1936 55
Otto Dickau

Zwangssterilisiert wegen „erblicher Belastungen“ –
Hans Z. 60

Zwangssterilisationen im Nationalsozialismus 63
Sven Sekula

Beschwerde gegen Sterilisation abgewiesen – Irene F. 68

Zwangssterilisation wegen Schizophrenie – Viktor S. 70

Die Verfolgung Homosexueller 73
Rainer Hoffschildt

Inhaftiert wegen „Vergehen gegen § 175“ – Hans Repers 90

Zwischen Anpassung und Widerstand

Resistenz und Widerstand 99
Thomas Urban

Die „rote Käthe“ – Katharina Rentmeister 112

Stadtverordneter der KPD – Georg Saur 114

Leiter der Oberhausener Gestapo – Johann Litwinski 116

Für den Glauben in den Tod – Auguste Hetkamp 118

Fragmente einer Biografie – Willy Prüfer 120

Als Gewerkschafter im Widerstand – Wilhelm Schönen 122

Katholische Priester im Blick der Gestapo 125
Stefan Kraus

Christlicher Gewerkschafter – Christian Steger 138

Die Christuskirche bis zur Kirchenwahl im Juli 1933 141
Clemens Heinrichs

„Sie! Draußen bleiben! Das ist ein Judentaden!“ –
Superintendent Dr. Wilhelm Schmidt 160

Behauptung gegen Deutsche Christen – Pfarrer Majert 162

Militarisierung der Gesellschaft

Polizeisoldaten. Die Oberhausener Schutzpolizei zwischen Bürgerkrieg und Vernichtungskrieg 1918 – 1945	171
Daniel Schmidt	
Winterhilfswerk – Waffenhilfswerk	184
Im Dienste der SS – Robert Esser	186
Militarisierung durch Spiele – Das Brettspiel „Wehrschach“	188
Vom Schüler zum Soldaten – Heinz Singerhoff	190

Verfolgung und Völkermord

Die Oberhausener Stadtverwaltung und die Verfolgung der Juden 1933 bis 1938	199
Katrin Dönges	
Im Untergrund überlebt – Hugo und Werner Cahn	214
Symbol öffentlicher Demütigung – „Judenstern“	216
Die Deportationen der Juden	219
Hilde Jakobs	
Verschleppung und Verlust der Familie – Mathilde Elsberg	230
Kommandoführer bei einer Deportation ins Ghetto Minsk – Wilhelm Meurin	232
Geflohen und entdeckt – Johanna Altena	234
Auschwitz überlebt – Dagobert Eigenfeld	236
Die Verfolgung der Oberhausener Sinti und Roma	239
Karola Fings	
Beschossen durch die SS – Johann Mettbach	260
Von Rückerstattungen ausgeschlossen – Maria Mettbach	262

Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg

Der „Russeneinsatz“ im Ruhrbergbau	271
Hans-Christoph Seidel	
Von der Gefangennahme zum Arbeitseinsatz im Reich – Sowjetische Kriegsgefangene	286
Verwalter des „Arbeitseinsatzes“ – Helmut Lohberg	288
Die Gutehoffnungshütte im Dritten Reich	291
Johannes Bähr	
Ukrainische Zwangsarbeiterinnen – Nina Karpenko und Anna Schramko	304
Verbotener Umgang mit Zwangsarbeitern	307
Jens Adamski	
Tauschware gegen Lebensmittel – Ring aus Stahlabfällen ...	320
Vom Zwangsarbeiter zum amerikanischen Dolmetscher – Andries Ter Brugge	322
Ein vermisster französischer Zivilarbeiter – Roger Sandray	324

Erinnerungskultur seit 1945

Der Zeit voraus? Gedenken und Erinnern in Oberhausen	333
Alfons Kenkmann	
„Eine immerwährende Auseinandersetzung“. Erinnerungskultur und ihre Akteure seit den 1980er-Jahren	347
Michael Sturm	
Die neue Dauerausstellung der Gedenkhalle	365
Clemens Heinrichs	
Zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung	381
Günter Morsch	
Autorenverzeichnis	388
Abbildungsverzeichnis	390